

**EINE UNTERSUCHUNG ZUR  
AUTHENTIZITÄT DER HÖRTEXTE IN  
TÜRKISCHEN LEHRBÜCHERN FÜR DAF  
AM BEISPIEL DES LEHRWERKS  
„TOKO DEMO 5“**

**Mazlume DEMİRCİ<sup>1</sup> & Ruveyda H. ÇEBİ KOZALLIK<sup>2</sup>**

**Zusammenfassung**

Lehrbücher sind abgeschlossene, gedruckte Werke für den schulischen Unterricht. Lehrbücher für den Einsatz im Fremdsprachenunterricht enthalten verschiedene Formen und Mittel für die Durchführung des Unterrichts wie z.B. Lese- und Hörtexte, Bilder und Grafiken sowie Übungen und Aufgaben, somit sind sie sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden der Fremdsprache das Hauptelement im Unterricht und der wichtigste Hilfsmittel beim Lernen bzw. beim Lehren. Es wird viel um Lehrwerke herum diskutiert; sowohl die innerlichen Aspekte als auch die Gestaltung führt zu Auseinandersetzungen in der Theorie und in der Praxis vor allem im Bereich des Fremdsprachenunterrichts. Vor allem die Authentizität der Hörtexte in Lehrbüchern steht im heutigen Fremdsprachunterricht im Vordergrund, denn die Authentizität verschafft dem Hörtext einen realitätsnahen Kontext, in dem sich die Lernenden selbst widerspiegeln und dadurch persönliche Bezüge mit dem wirklichen Leben herstellen können. In dieser Studie wurde ein regionales, türkisches Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache danach analysiert, ob die im Lehrwerk eingesetzten Hörtexte den authentischen Kriterien von Hörtexten angemessen sind. Es wurden alle Hörtexte einzeln angehört und nach diesen Kriterien hin untersucht. Bei der Datenerhebung wurde die qualitative Inhaltsanalyse eingesetzt. Die Ergebnisse dieser Analyse weisen darauf hin, dass die Hörtexte im Lehrwerk „Toko Demo 5“ nicht genügend authentisch sind.

**Schlüsselwörter:** *Deutsch als fremdsprache, lehrwerk, lehrwerkkritik, lehrwerkanalyse, hörtexte.*

**Article History:**

**Received**

17.01.2016

**Received in revised form**

27.01.2016

**Accepted**

05.02.2016

**Available online**

15.03.2016

<sup>1</sup> Res. Asist., Dr., Dicle University, e-mail: [mazlume\\_1@hotmail.com](mailto:mazlume_1@hotmail.com)

<sup>2</sup> Res. Asist., Ondokuz Mayıs University, e-mail: [ruveydacebi@hotmail.com](mailto:ruveydacebi@hotmail.com)

## **1. Einleitung**

Hören und Verstehen in einer Fremdsprache sind für den Erwerb einer Sprache von großer Relevanz. Dass das Hören im Gebiet des Fremdsprachenerwerbs sehr oft vernachlässigt und zur Seite geschoben worden ist, ist bis heute eine Tatsache. Dazu äußert sich Dahlhaus (1994) wie folgt: „Hörverstehen wurde sehr lange Zeit vernachlässigt, da es als etwas Selbstverständliches angesehen worden ist. Man ging davon aus, dass es sich mit der Zeit von selbst einstellt und keine besondere didaktische Beachtung im Unterricht nötig hat“ (Dahlhaus 1994: 12). Heutzutage gewinnt das Hörverstehen immer mehr an Bedeutung. Solmecke (1992) sieht die Fertigkeit Hören als Grundlage für das Sprechen an und fordert eine möglichst intensive Förderung dieser Fertigkeit im Bereich der Fremdsprachendidaktik allgemein (vgl. Solmecke 1992: 4)

Fremdsprachenlernen ohne das Hören und Verstehen kommt in heutigen Lernprozessen nicht mehr in Frage. Fremdsprachelerner bekommen die Sprache zum größten Teil als gesprochenes Input, wobei aber die richtige Schulung des Hörverstehens und die Authentizität der Hörtexte in Lehrbüchern oft vernachlässigt werden. Hörtexte, die nur didaktische Lehrziele haben, können die Aufmerksamkeit der Lerner nicht wecken, vor allem wenn die Lerner Jugendliche sind, denn diese Texte dienen oft zur Vermittlung der im Unterricht erworbenen Informationen und unterstützen deren Wiederholung oder Einschulung auf der Ebene des Hörverstehens. An dieser Stelle sollen die Argumente von Götze (1982) miteinbezogen werden: „Die spezifischen Bedürfnisse und Lernziele der Schüler müssen nicht nur berücksichtigt werden, sondern Ausgangspunkt aller didaktisch-methodischen Überlegungen sein“ (vgl. Götze 1982: 5). Vor allem Lehrwerke, die außerhalb Deutschlands eingesetzt werden, müssen in diesen Ländern besonders adressatenspezifisch orientiert sein. Dazu setzen Gerighausen und Seel (1982) den Ziel, „Bildungsziele und -inhalte, Methoden und Lehr- /Lernformen nicht mehr zu exportieren und anderen Völkern aufzudrängen, sondern auch im Sprachunterricht auf die spezifischen Bedürfnisse und Erfahrungen in der Region Bezug zu nehmen“ (vgl. Gerighausen und Seel 1982: 26ff).

Die vorliegende Studie widmet sich der Analyse des Hörverstehens in türkischen Lehrbüchern für DaF, wobei folgende Fragen beantwortet werden sollen:

- 1- Werden in türkischen Lehrwerken für DaF genügend Hörtexte eingesetzt?
- 2- Sind diese Hörtexte neben didaktischen Zielen auch genügend authentisch vorbereitet?

Um in der Fremdsprache zielgerecht kommunizieren zu können, muss das Hören und Verstehen im DaF-Unterricht richtig unterstützt und ausgebildet werden. Meistens sind die Hörtexte in Lehrwerken für DaF eher didaktisch als authentisch und fühlen sich künstlich an. Dies beeinflusst die Lerner der Fremdsprache eher negativ, weil diese Hörtexte als langweilig empfunden werden. Es herrscht unter den Lehrern der Fremdsprache jedoch der Gedanke, dass authentische Hörtexte zu schwer zum Verstehen sind und deshalb erst bei fortgeschrittenen Lernern eingesetzt werden kann. Somit sind neben dem Hörprozess im Unterricht auch die Qualität bzw. die Beschaffenheit der Hörtexte, die in türkischen Lehrwerken für DaF eingesetzt werden, der Fokus dieser Studie. Es soll die Bedeutung des authentischen Hörverstehens im Fremdsprachenunterricht dargelegt und der Bedarf nach authentischen Hörtexten in den türkischen Lehrwerken für DaF hervorgehoben werden. Zur Darlegung dieser Hypothese

wird das Lehrwerk „Toko Demo 5“ inhaltlich analysiert, um festzustellen, ob und inwiefern die Hörtexte darin den authentischen Kriterien einzuordnen sind.

## **2. Deutschsprachige Lehrwerke in der Türkei**

In der Türkei wird nach dem Englischen die deutsche Sprache als zweite Fremdsprache obligatorisch gelehrt. Englisch beginnt ab der 2.Klasse in der Grundstufe, während Deutsch erst ab der 9.Klasse in Gymnasien unterrichtet wird. Nur an sehr wenigen staatlichen Schulen und an privaten Schulen wird Deutsch als zweite Fremdsprache schon ab der 4.Klasse unterrichtet. Über die Lehrwerke, die für Deutsch als Fremdsprache eingesetzt werden und in der Türkei überwiegend von türkischen Verfassern vorbereitet sind, wird angegeben, den Anweisungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zu folgen.

Es gibt verschiedene Lehrwerke für Jugendliche Anfänger der deutschen Sprache und in staatlichen Schulen werden meistens die staatlichen Lehrbücher unterrichtet. Als Beispiel kann man Deutsch ist Spitze, Deutschstube oder Toko Demo nennen. Manche Privatschulen benutzen daneben auch Lehrwerke von deutschsprachigen Verlagen wie z.B. Klett, Cornelsen, Hueber oder Langenscheidt.

## **3. Forschungsmethode**

Als Forschungsmethode wird die qualitative Inhaltsanalyse eingesetzt. Nach Mayring (2010) wird die qualitative Inhaltsanalyse folgendermaßen durchgeführt:

*1. Eine qualitative Inhaltsanalyse darf die Vorzüge quantitativer Techniken, wie sie im Bereich der Kommunikationswissenschaften entwickelt wurden, nämlich deren systematisches Vorgehen, nicht aufgeben. Sonst muss sie sich Vorwürfe des Impressionistischen, des Beliebigen gefallen lassen. 2. Eine qualitative Inhaltsanalyse darf ihr Material nicht isoliert, sondern als Teil einer Kommunikationskette verstehen. Sie muss es in ein Kommunikationsmodell einordnen. 3. Viele Grundbegriffe quantitativer Inhaltsanalyse lassen sich auch in einer qualitativen Inhaltsanalyse beibehalten. So vor allem die Konstruktion und Anwendung eines Systems von Kategorien als Zentrum der Analyse. 4. Eine qualitative Inhaltsanalyse muss sich wie jede wissenschaftliche Methode an Gütekriterien überprüfen lassen (vgl. Mayring 2010: 29)*

Die Inhaltsanalyse ist eine methodische Auswertung und wird mit fertig vorliegendem Material durchgeführt. Nach Mayring (2010) wird dieses Material zuerst nach ihrer Festlegung hin analysiert. Danach folgt die Darlegung ihrer Entstehungssituation und zuletzt werden formale Charakteristiken des Materials beschrieben. Nach dieser ersten Phase werden die Analyserichtung und die theoriegeleitete Differenzierung formuliert (vgl. Mayring 2010: 52ff).

## **4. Kriterien der Hörtexte**

Jenkins/Fischer/Hirschfeld (2006) zufolge soll ein didaktischer Hörtext realitätsbezogen sein und eine Informationsdichte haben. Daneben sind Lexik, Textorganisation, strukturelle Komplexität, Verständlichkeit und Verstehensziel des Lernniveaus und der Zielgruppe ausschlaggebend. Auch eine angemessene Sprechgeschwindigkeit ist gefordert. Nach Buttaroni und Knapp (1998) soll ein Hörtext in Bezug auf die sprachliche Vielfalt realitätsnah sein, wobei verschiedene inhaltliche und individuelle Unterschiede in der Sprechart unterstrichen werden sollen. Man soll sich auch von pädagogischen Stereotypen entfernen. Daneben spielt die Vielfalt in Bezug auf Kontext eine wichtige

Rolle. Sowohl die Situation als auch die Gesprächspartner spielen dabei eine wichtige Rolle. Hinsichtlich der Sprechgeschwindigkeit meinen Buttaroni und Knapp (1998), dass sie vor allem natürlich sein sollte. Dabei beeinflussen emotionale Komponente oder individuelle Gewohnheiten der Sprecher die Sprachgeschwindigkeit. Von den Hörtexten wird neben diesen Komponenten auch eine natürliche Komplexität gefordert. Einfache oder komplexere Sätze können in einem Hörtext nebeneinander auftauchen. Dabei orientieren sich komplexe Sätze sowohl an inhaltlich- interaktiven Richtlinien als auch an instabilen Elementen wie Pausen, unvollständigen Sätzen oder Neuanfängen. Dadurch kann die Kommunikation deutlich erschwert werden, doch Lernende sollen versuchen, die echte, alltägliche Sprechsituationen oder jene unvollständigen Aussagen mental durchzuführen und zu vervollständigen. Nach Ansicht von Buttaroni und Knapp (1998) ist diese Charakteristik von großer Bedeutung und soll bei der Gestaltung von Hörtexten ein Stellenwert zugeschrieben werden. Das Kriterium für die Dauer wird mit ungefähr eins bis drei Minuten festgesetzt und ist somit eine angemessene Dauer für eine optimale Wahrnehmung und für die Konzentration bei Lernenden. Zuletzt sollen auch außersprachliche Komponenten wie die Wichtigkeit des Themas oder die Textgestaltung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden genannt werden. Denn, auch diese Komponenten können das Hörverstehen positiv oder negativ beeinflussen (vgl. Buttaroni und Knapp 1998: 14ff). Für Eggers (1996) sind Aspekte wie Thema, Inhalt, Textstruktur, sprachliche Gestaltung, Präsentationsform und die Aufgaben für die Weiterverarbeitung ausschlaggebend bei der Progression des Hörtexts und der Unterrichtssituation. Der Lerner soll über Weltwissen und Erfahrungswerte verfügen und beim Hören sein Hörstil wählen können (vgl. Eggers 1996: 35ff).

Es handelt sich also grundlegend um die Anpassung der Erwartungen und Interessen der Lernenden, wobei der Hörtext inhaltlich und sprachlich verständlich ist und das Verstehen der Lerner fördert. Die Vorbereitung des Hörtextes und der passende Einsatz sind wichtig, damit Lernende die Höraufgaben auf positiver Weise erfüllen und als weiterfördernd hinnehmen. Wenden wir uns dazu an Solmecke (2003: 10), der Hörverstehensübungen als keine simple Konfrontation der Lernenden mit einem Hörtext ansieht, so meint er, dass Hörübungen vor allem im Anfangsunterricht immer ein Zusammenspiel von Aufgaben und Hilfen sein sollten. Weiterhin meint Solmecke (2003) folgendes:

“Die Planung einer Übung zum Hörverstehen sollte ihr Augenmerk vor allem auf den Text und seine Eigenschaften, auf die Verstehensziele, auf die Lernenden und ihre sprachlichen und inhaltlichen Vorkenntnisse, auf die zur Überbrückung der Kluft zwischen diesen Vorkenntnissen und den Textanforderungen notwendigen Hilfen und auf die für die Textbearbeitung geeigneten Aufgaben richten” (vgl. Solmecke 2003: 10).

Um den Hörtext authentisch zu gestalten sollten verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten wie Dialektsprecher, Muttersprachler bzw. weibliche und männliche Sprecher eingesetzt werden. Dadurch können an authentische Wirklichkeit angepasst werden.

#### **4.1. Authentizität**

Authentizität in Texten spielt vor allem beim Hörverstehen eine wichtige Rolle. Beim Einsatz dieser Texte im Unterricht müssen die Lerner vor dem Hören gezielt vorbereitet werden, um die innere Struktur der Dialoge richtig erkennen zu können. Die Lehrwerke müssen deswegen der Fremdsprachenkompetenz der Lernenden angepasst werden und die didaktischen Dialoge müssen so gestaltet sein, dass sie den Besonderheiten der

gesprochenen Sprache entsprechen. Gemeint ist in diesem Falle die reale Begegnung mit gesprochener Sprache.

Der Begriff Authentizität wird von Legutke (1995) mit „echt“, „eigentlich“ und „natürlich“ gleichgesetzt. Solmecke (2001) zitiert Honnef-Becker (1996), dass Hörtexte sich den Merkmalen der Textsorten anpassen sollten, damit sie didaktisch-authentisch sein können. Es kann demnach aufgefasst werden, dass die Sprache in Hörtexten nicht künstlich wirken soll, sondern der Natur und der Wirklichkeit des Lerners angepasst wird. Die Dialoge und Konversationen sollen real wirken und aus einer wirklichen Sprechabsicht entstehen. Die Intonation und die Aussprache der Sprecher soll natürlich klingen, dabei soll die Interaktion zwischen den Teilnehmern im Gespräch ebenfalls echt und natürlich wirken. Nach Solmecke (1993) ist diese Interaktion eine „vorgestellte Wirklichkeit“, wobei die Lerner sich in die „Situation hineinversetzen“ und eigene Verstehensstrategien entwickeln, um eine wirkliche „Verstehensabsicht“ zu entwickeln. Dazu äußert sich Solmecke (1993) wie folgt:

„Sie müssen nicht mehr lediglich Wörter und Sätze entschlüsseln, sondern mit dem auch im Hinblick auf außerunterrichtliche Hörsituationen sehr realistischen Problem fertig werden, wie man einem schwer verständlichen Text inhaltliche Informationen entnimmt, um ein bestimmtes Informationsbedürfnis zu befriedigen“ (vgl. Solmecke 1993: 39).

Bei authentisch gestalteten Texten sollen nach Paschke (2000) Kriterien wie die Berücksichtigung der Zielgruppe, die Abstimmung der Zielgruppe mit dem Text und die Aufgabenstellung dazu in Acht genommen werden. Daneben sollen die Texteigenschaften berücksichtigt und sinnvolle Höraufgaben, die die Bewältigung der Lernenden mit dem Text voraussetzen, eingesetzt werden (vgl. Paschke 2000: 63). Diese Kriterien sind überaus hilfreich und können beim Einsatz von Hörtexten das Verstehen unterstützen und verbessern.

Didaktische Hörtexte werden ausschließlich für den Einsatz im Sprachunterricht produziert und sind auf die Voraussetzungen und Eigenschaften der jeweiligen Lektion aufgewiesen. Die grammatischen Strukturen oder sprachlichen Strukturen werden in den Hörtext eingebettet, damit die Sprachlerner diese Eigenschaften und Strukturen in gesprochener Sprache hören und sofort danach weiterüben können. Es herrscht Unnatürlichkeit und wirkt unecht, was zur Demotivierung der Lernenden führt, weil es ihr Interesse nicht wecken kann. Für Solmecke (1993) führt diese Art von didaktischen Hörtexten dazu, dass die Lernenden den Spracherwerb nur als Verknüpfung und Dekodierung von gelernter Informationen; es findet kein Strategienaufbau oder ein produktiver Umgang mit Sprache statt (vgl. Solmecke 1993: 39).

Die gezielte Konfrontation mit authentischen Texten im Anfängerstadium kann dazu führen, dass die Lerner durch echte, natürliche Sprechhandlungen frühmöglichst mit dem Umgang einer Fremdsprache beginnen und eigene Strategien zum Verständnis der Hörtexte entwickeln können. Das bedeutet natürlich nicht, dass didaktische Hörtexte komplett aus dem Unterricht ausgeschlossen werden sollen, da auch diese Texte für bestimmte Aufgabenstellungen wie das Wiederholen von Wortschatz oder Satzmuster-Übungen geeignet sind und nicht unbedingt realitätsnah ausgerichtet sein müssen. Entscheidend ist dabei, was man mit dem Einsatz des Hörtextes erzielen will.

#### **4.2. Kriterien für authentische Hörtexte**

Es gibt verschiedene Kriterien, die bei der Vorbereitung von Lehrwerken beachtet werden sollen. Beispielsweise hat Funk (2004) einige Qualitätskriterien aufgestellt, die beim Erstellen eines

Lehrwerks beachtet werden sollen. Diese Kriterien fordern von Autoren mehrere wichtige Merkmale, die fachdidaktisch relevant sind. (vgl. Funk 2004, S.44ff). Auch für Hörtexte in fachdidaktischen Lehrwerken sind solche Kriterien von Bedeutung. Unter anderem ist Solmecke zu nennen, der auf diesem Gebiet viele wissenschaftliche Beiträge geleistet hat. Solmecke (1996) zählt für die Authentizität bei Hörtexten folgende Aspekte (vgl. Solmecke, 1996: 86ff):

- 1-*In Dialogen sollen ausschließlich mögliche oder wahrscheinliche Gesprächssituationen enthalten sein;*
- 2-*Gesprächseinleitungen und Abschlüsse sollen den Konventionen des Sprachgebrauchs entsprechen;*
- 3-*Typische Rückmeldesignale wie Nachfragen, Verständnissicherungen, inhaltliche Bestätigungen durch den Hörer oder Bezugnahmen des Sprechers auf die Reaktionen des Hörers sollen im Dialog enthalten sein;*
- 4-*Merkmale wie Pausen, Abbrüche usw. sollten im Dialog enthalten sein;*
- 5-*Nicht nur glatt und komplikationslos verlaufende Dialoge sollten aufgestellt werden, sondern auch Missverständnisse und die Behebung dieser sollten sich im Dialog befinden;*
- 6-*Elemente der Beziehung wie z.B. Höflichkeit, Fremdheit, Vertrautheit, abgeschwächte Nichtübereinstimmung usw. sollten im Dialog enthalten sein;*
- 7-*Gesprächsorganisatorische Elemente wie die Regelung des Sprecherwechsels sollten im Dialog enthalten sein.*

Um den Spracherwerb realitätsnah, natürlich und produktiv zu gestalten, sollten beim Einsatz von Hörtexten in Lehrwerken für DaF diese wichtigen Aspekte von Solmecke (1996) beachtet werden.

#### **5. Analyse der Hörtexte in türkischen Lehrwerken für DaF am Beispiel „Toko Demo 5“**

In der Analyse der Hörtexte werden alle Texte einzeln vorgestellt und im Kontext der Lektionen dargestellt. Die Texte werden einzeln nach den Kriterien der authentischen Hörtexte eingeordnet und charakterisiert. Zum Schluss wird die Analyse zusammenfassend begründet und evaluiert.

An dieser Stelle soll zunächst den Forschungsfragen dieser Studie nachgegangen werden, die noch einmal wiederholt werden sollen:

- 1- Werden in türkischen Lehrwerken für DaF genügend Hörtexte eingesetzt?
- 2- Sind diese Hörtexte neben didaktischen Zielen auch genügend authentisch vorbereitet worden?

Im Lehrwerk „Toko Demo 5“ befinden sich 25 Hörtexte. Davon sind 23 Hörtexte im Kursbuch, 2 Hörtexte im Arbeitsbuch. Die Hörtexte befassen sich mit den Themen der einzelnen Lektionen und dienen der Einübung von Wortschatz und grammatischem Inhalt der Lektionen. Beim Anhören der einzelnen Hörtexte ist aufgefallen, dass die Mehrheit der Hörtexte monologisch sind und von einzelnen Sprechern nacheinander gesprochen werden. Nur in einigen Hörtexten finden Dialoge statt. Einzelne Charakteristiken der Hörtexte werden in der folgenden Analyse dargestellt.

Die zweite Frage zur Authentizität der Hörtexte kann nicht positiv beantwortet werden, da die untersuchten Hörtexte zur Mehrheit nur didaktische Charakteristik aufgewiesen haben.

Die folgende Hörtextanalyse dient zur Bestimmung der Authentizitätskriterien und wird nicht nach linguistischer Richtigkeit oder inhaltlich kritisiert. Grundlegend sind die obigen 7 Aspekte von Solmecke (1996).

Hörte xt (HT)	Lektion/ Thema	1.Aspe kt	2.Aspe kt	3.Aspe kt	4.Aspe kt	5.Aspe kt	6.Aspe kt	7.Aspe kt
HT 00	1/Brief	+	+	-	+	-	+	+
HT 01	Es gibt eine Einleitung zum Lied, doch das Lied wird nicht gesungen, HT fehlt!							
HT 02	Nationalität en	-	-	-	-	-	-	-
HT 03	Sprachen	-	-	-	-	-	-	-
HT 04	Räume	+	-	-	-	-	-	-
HT 05	Räume	-	-	-	-	-	-	-
HT 06	Essen u. Trinken	+	-	-	-	-	-	-
HT 07	Körperteile	-	-	-	-	-	-	-
HT 08	Aussehen	-	-	-	-	-	-	-
HT 09	Aussehen Adjekt.	-	-	-	-	-	-	-
HT 10	Stadt	-	-	-	-	-	-	-
HT 11	Transportmi ttel	-	+	-	-	-	+	-
HT 12	Wohnen	+	-	-	-	-	-	-
HT 13	Möbel	-	-	-	-	-	-	-
HT 14	Präpositione n	-	-	-	-	-	-	-
HT 15	Familie	+	+	-	-	-	-	-
HT 16	Berufe	+	+	-	-	-	-	-
HT 17	Kleidung	+	-	-	-	-	+	+
HT 18	Hobby	+	+	-	-	-	+	+
HT 19	Geburtstag	-	-	-	-	-	-	-
HT 20	Geburtstag	+	+	-	-	-	-	+
HT 21	Geburtstag	Geburtstagslied mit Musik, nur eine Person singt das Lied.						
HT	Picknick	+	+	-	-	-	-	-



22								
HT	Ferien	+	-	-	-	-	-	-
23								
HT	Zahlen	-	-	-	-	-	-	-
24								
HT	Kleidung	-	-	-	-	-	-	-
25								

Unter den Hörtexten im Lehrwerk Toko Demo 5 sind nur 3 Hörtexte in dialogischer Weise gesprochen. Alle anderen Hörtexte sind monologisch und vermitteln nur Wortschatz oder einfache Sätze passend zur Lektionsgrammatik. Die Hörtexte sind akustisch gut zu verstehen, doch zur Mehrheit bestehen Probleme wie falsche Aussprache, Intonationsfehler, phonetische Fehler und die Sprechgeschwindigkeit ist meistens zu schnell. Daneben ist die Stimme der Sprecher ziemlich monoton und enthält dialektischen Ton. Da diese Probleme nicht Aufgabe dieser Untersuchung sind, wird nicht weiter darauf bestanden.

**6. Ergebnisse**

Die Hörtexte weisen bis auf wenige Einzelpunkte keine authentischen Kriterien auf; die reale, natürliche Welt wird nicht wiedergespiegelt. Es gibt keine Nebengeräusche, die die Authentizität unterstützen würden, auch die Intonation der Sprecher ist unnatürlich und oft phonetisch unrichtig. Die mögliche oder wahrscheinliche Gesprächssituation wird nicht aufgestellt, es fehlen Gesprächseinleitungen und –Abschlüsse. Rückmeldesignale wie Oh? Echt? fehlen in den Hörtexten und auch natürliche Pausen oder Abbrüche kommen nicht vor. Die Hörtexte verlaufen problemlos und fühlen sich zu glatt an; die Sätze sind überdeutlich aneinandergereiht. Rückmeldesignale wie z.B. ein Lachen oder ein Wort zur Meinungsgleichheit wie Aha! Sind in den Hörtexten nicht zu finden. Obwohl einige Elemente der Beziehung wie z.B. Hallo in einigen Texten vorhanden sind, wurde auch dieser Aspekt vernachlässigt. Auch Elemente zur Gesprächsorganisation fehlen in den Hörtexten; es kommen nie Fragen wie „Was meinst Du? /Und du?“ vor.

Dieser Analyse zufolge soll dargelegt sein, dass die in dieser Untersuchung analysierten Hörtexte des Lehrwerks „Toko Demo 5“ zu wenige Aspekte der Authentizität aufweisen. Diese sind, wie in dieser Studie erwähnt wurde, neben Intonation, Sprechgeschwindigkeit und die Merkmale der realen, natürlichen Sprache Aspekte wie eine wahrscheinliche Gesprächssituation, eine echte Gesprächseinleitung oder Rückmeldungssignale, die die Authentizität der Hörtexte sicherstellen. Durch den Einsatz dieser Aspekte könnten jedoch echte, natürliche und authentische Dialoge entstehen. In den Hörtexten fehlt der Einsatz von Hintergrundgeräuschen, was die Hörtexte monoton und langweilig klingen lässt. Der Sprachgebrauch fühlt sich künstlich an, der Inhalt der Hörtexte ist minimal konstruiert und dauert nur wenige Sekunden. Somit kann gefolgert werden, dass die Hörtexte in diesem Lehrwerk nicht als authentisch bezeichnet werden.

**7. Schluss**

Hörverstehen im Fremdsprachenunterricht ist ein Bedürfnis für eine aktive Kommunikation, denn, ohne die Wahrnehmung von Lauten und Wörtern einer Sprache kann kein richtiges Verstehen und Anwenden einer Sprache entstehen. Eine einseitige Konfrontation mit der Sprache ohne sprachlichen Input wird für das Erlernen dieser Sprache nicht ausreichen. Hörtexte und hören also immer mit in den Sprachunterricht.



Im Fall Deutsch als Fremdsprache in der Türkei besteht die Lage, dass das Sprachlernen sich in erster Linie auf den Gebieten Grammatik und Wortschatz verlagert. Hören und Sprechen sind oftmals Gebiete, die sowohl der Lehrer als auch die Lernenden nicht gern betreten, da sie neben Materialmangel auch großen Aufwand und viel Arbeit für beide Seiten bereitet. Die im Unterricht eingesetzten Hörmaterialien sind, wie in dieser Studie untersucht wurde, ganz der didaktischen Linie unterworfen und bieten nicht sehr viel Abwechslung für die Schüler. Sie sind monoton, kurz und nicht interessant. Außerdem sind sie die gesprochene Version des bereits Gelernten im Lehrbuch und dienen der didaktischen Wiederholung dieser Informationen. Dass eine neu gelernte Sprache dem Lerner komplex und schwierig vorkommt, kann nicht dadurch geändert werden, die gesprochene Sprache extrem zu vereinfachen und sie als leichte Formeln wiederzuspiegeln. Der Lerner muss der fremden Sprache in ihrer natürlichen Art und Weise begegnen. Dies kann mit einem angemessenen Niveau von authentischen Hörtexten erreicht werden.

Diese Untersuchung befürwortet den Einsatz von authentischem Hörmaterial; jedoch mit der Voraussetzung, den Erfordernissen für die Arbeit mit authentischem Material als Lehrer entgegenzukommen. Der Lehrer einer Fremdsprache, der authentisches Hörmaterial im Unterricht einsetzen will, sollte vorerst dazu ausgebildet sein, die Vor- und Nachübungen sowie die Hörstrategien gut einzusetzen und zu vermitteln. Der kompetente Umgang mit authentischen Hörtexten und Höraufgaben wird seine Arbeit im Unterricht erleichtern. Daneben sollten die Hörtexte und Höraufgaben unbedingt der Zielgruppe angemessen sein und ihrem Sprachniveau entsprechen. Der Lehrer sollte die Frustration, die Lernangst und die Vorurteile gegenüber die „schwierige“ Fremde Sprache gezielt abbauen, damit diese „unsichtbaren“ Barrieren aufgehoben werden und ein positives, angenehmes Lernklima geschaffen wird. Unter diesen Bedingungen bekommt der Lerner einer Fremdsprache einen naturgemäßen, echten Zugang zu dieser Sprache und sein Verstehenskompetenz kann dadurch verbessert werden.

### **Bibliographie**

- Buttaroni, S. & Knapp, A. (1998). Wahrnehmen und Verstehen – die wesentliche Grundlage des Fremdsprachenerwerbs. In: Fremdsprachenwachstum. Fernkurse der Wiener Volkshochschulen.
- Eggers, D. (1996). Hörverstehen: Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Kühn, Peter (Hrsg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache: theoretische Fundierung und unterrichtliche Praxis. Frankfurt am Main u.a. : Peter Lang Verlag.
- Funk, H. (2004). Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen-ein Verfahrensvorschlag. *Babylonia* Heft 3 2004. S. 41-47. ([www.babylonia-ti.ch/BABY304/funkde.ch](http://www.babylonia-ti.ch/BABY304/funkde.ch))
- Gerighausen, J. & Seel, P. C. (1982). Regionale Lehrwerke. In: Hans-Jürgen Krumm(Hg.): Lehrwerkforschung - Lehrwerkkritik. Deutsch als Fremdsprache. Protokoll eines Werkstattgespräches der Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache (Fachverband Moderne Fremdsprachen) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in München vom 23. bis 24. Oktober 1981. München: Kiemler & Hoch, 23-35.

- Götze, L. (1982). Regionale lernerorientierte Spracharbeit im Ausland-Regionale Lehrwerke Deutsch als Fremdsprache. In: Zielsprache Deutsch 4, 5-7.
- Honnef-Becker, I. (1996). Hörverstehen in Sprachlehrwerken Deutsch als Fremdsprache. In: Kühn, Peter (Hrsg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache: theoretische Fundierung und unterrichtliche Praxis. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag.
- Jenkins-Eva, M., Fischer, R. & Hirschfeld, U. (2006). Dimensionen. Lernstationen 1-5. Ismaning: Hueber Verlag.
- Legutke, Michael K. (1995). Authentizität – ein überholter Begriff der Sprachdidaktik?“. In: ÖdaFMitteilungen 2/1995. S. 4-11.
- Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Auflage. Basel/Weinheim: Beltz.
- Paschke, P. (2000). Fremdsprachliches Hörverstehen. Grundlagen, Lernziele und Probleme der Leistungsmessung. M.A.Thesis: Dublin.
- Solmecke, G. (1993). Texte hören, lesen und verstehen. Eine Einführung in die Schulung der rezeptiven Kompetenz mit Beispielen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Berlin u. a.: Langenscheidt Verlag.
- Solmecke, G. (1996). Authentische Texte – authentisches Hören? In: Kühn, Peter (Hrsg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache: theoretische Fundierung und unterrichtliche Praxis. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag.
- Solmecke, G. (2001). Hörverstehen. In: Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache–ein internationales Handbuch. Bd. 2. Artikel 92. S. 893-900. Berlin.
- Solmecke, G. (2003). Das Hörverstehen und seine Schulung im Fremdsprachenunterricht. In: Der fremdsprachliche Unterricht Englisch 4+5. S. 4-10.